

# Cuxhaven.de spaltet Gemüter

Neue Internet-Präsenz der Stadt: „Cuxland Digital“-Redaktion bat Web- und PR-Experten um ihr Urteil

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS

Von „Ein Schritt in die richtige Richtung“ bis „Keine gemeinsame Linie“ – die Meinungen über den neuen Internet-Auftritt der Stadt Cuxhaven gehen in den Web-Foren auseinander. Viele Internet-Nutzer sehen offenbar Nachbesserungsbedarf: Bei einer Online-Abstimmung von [cuxhaven.de](http://cuxhaven.de) geben aktuell rund 55 Prozent der Umfrage-Teilnehmer zu Protokoll, dass ihnen die neue virtuelle Visitenkarte der Stadt „überhaupt nicht“ gefalle. Und was meinen die Profis? „Cuxland Digital“ hat sich bei Web-Experten umgehört.

Michael Paul, PR-Fachmann aus Lamstedt, findet die dreigliedrige Einstiegsseite (Stadt/Tourismus/Wirtschaft) von [cuxhaven.de](http://cuxhaven.de) sehr benutzerfreundlich: „Der Besucher kann auf einen Blick erkennen, welche drei Unterbereiche ihn erwarten beziehungsweise wofür er sich entscheiden kann.“ Das Einstiegsbild – die vereiste Elbe vor Cuxhaven – gefällt ihm allerdings nicht, „das Foto transportiert im wahrsten Sinne des Wortes eine gewisse emotionale Kälte.“ Die gewählte Aufnahme ist aus seiner Sicht kein Bild, was einen potenziellen Urlauber dazu bewegen würde, alles stehen und liegen zu lassen, um sofort nach Cuxhaven zu fahren.

Positiv bewertet er das übersichtliche und gut strukturierte Kontaktformular, die Vergrößerungsoption für die Schrift (Stichwort Barrierefreiheit) und die gut platzierte Suchfunktion.

## „Nicht aus einem Guss“

Das „rote x“, eingetragenes Markenzeichen der Stadt Cuxhaven, findet er dagegen „optisch nicht sehr schön“. Bedauerlich sei auch, dass das gesamte Thema „Social Bookmarks“ – „Lesezeichen“ für Internet-Gemeinschaft-



Die Stadt Cuxhaven hat eine neue Internet-Präsenz – und die Meinungen darüber gehen auseinander: Von „Ein Schritt in die richtige Richtung“ bis „Keine gemeinsame Linie“ reicht das Spektrum.

ten und -dienste – nicht berücksichtigt wurde. Der Internet-Auftritt wirkt seiner Meinung nach „nicht wie aus einem Guss“. Paul: „Ganz deutlich merkt man das im Bereich ‘Wirtschaft’, wo eine völlig andere Corporate Identity gewählt wurde.“

## „Rotes x“ zu inflationär

Probleme mit dem „roten x“ hat auch Tobias Linne (Otterndorf), Grafik- und Web-Designer mit Erfahrungen in der Werbebranche: „Es wurde meines Erachtens zu inflationär eingesetzt, dadurch geht der Hinweischarakter verloren.“ Weiterer Kritikpunkt: Die gestalterischen Unterschiede zwischen den Bereichen „Stadt“ und „Tourismus“ seien unnötig und wirkten inkonsequent. „Ich habe den Eindruck, als wurden zwei verschiedene Entwürfe zur

Grundlage genommen und man konnte sich nicht entscheiden. Man sollte sich da lieber auf eine Linie einigen“, sagt Tobias Linne.

Den Tourismusbereich findet er gelungener, klarer und übersichtlicher. „Auch die Fotos sind hier interessanter und kommen aufgrund des zurückhaltenden Hintergrunds besser zur Geltung. Diese Seiten wirken freundlich, aber dennoch seriös und vor allem zeitgemäß“, meint der Werbe-Profi. Trotz aller Kritik fällt sein Gesamturteil versöhnlich aus: „Alles besser als bisher.“

## „Frisch und übersichtlich“

Karl-Heinz Brinkmann, Web-Designer aus Osten, findet die neue Web-Präsenz „frisch und übersichtlich gestaltet“. Gut gefällt ihm auch die Startseite, wo eine Vorauswahl getroffen wer-

den kann. Als „Kinderkrankheit“ bezeichnet er die Browserkompatibilität: „Die Web-Seite wird nicht in allen Browsern gleich angezeigt.“ So rutsche beim Web-Browser Opera das „rote x“ hinter einige Überschriften auf der Startseite, beim Internet-Explorer nicht. Beim Opera werden die drei „Cuxhaven“-Links als Grafik angezeigt, beim Internet-Explorer nicht. Aus Layouter-Sicht gefällt ihm die „Stadtseite“ am besten: „Sie ist übersichtlicher und die Links sind nicht so klein wie auf der Tourismus-Seite.“

▷ Die „Cuxland Digital“-Redaktion hat sich bei ihrer Umfrage natürlich auch um Stellungnahmen aus Cuxhaven bemüht, doch die angesprochenen Web-Designer wollten sich zur neu gestalteten Internet-Präsenz der Stadt nicht äußern.